

# Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

37. Jahrgang

Nr. 3

Oktober 2007

Erscheint 3 mal jährlich

## Turnverein Inkwil

Adresse:	Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil	
Präsident:	Simon Ingold, Bitziusstrasse 15, 3360 Herzogenbuchsee	079 323 69 90
Oberturner:	Thomas Ingold, Dorfstrasse 20, 3366 Bettenhausen	062 961 03 54
Redaktion:	Marlis Ramel, Oenzbergstrasse 9, 3375 Inkwil	062 961 51 64
Stammlokal:	Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil	062 961 13 05
Bankkonto:	Nr. 16738.87, Raiffeisenbank Aeschi, Luzernstrasse 5, 4556 Aeschi	
Satz:	DT & B GmbH (Digital Text & Bild) Baselstr. 23c, 4537 Wiedlisbach	032 636 23 23
Druck:	Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 44 77

### Liebe Leserin, lieber Leser

Bereits haben wir wieder Herbst und ich bin ein weiteres Mal dabei, die Verspätung der Ablieferung des Präsi-Berichtes möglichst minimal zu halten...

In der letzten Ausgabe habe ich ja beschrieben, wie das Abenteuer Fernsehen gestartet ist – wie's ausgegangen ist, wissen wohl alle, die diese Zeilen lesen. Möchte aber trotzdem noch „meinen Senf“ dazugeben. Da ich am Datum der Ausstrahlung gerade in Australien weilte, war ich auf «SMS-Feedback» angewiesen. Und sie kamen, diese Textnachrichten. Fast ausschliesslich positiv zu lesende Mitteilungen! Vereinzelt Stimmen die meinten, wir seien etwas «komisch» rüber gekommen. Komisch? Nun, Ziel dieses Beitrages war, zwei total unterschiedliche Vereine vorzustellen und das hat das Schweizer Fernsehen auch gemacht. Ob wir jetzt als hinterwäldlerisch oder rückständig etc. präsentiert worden sind oder nicht, spielt für mich persönlich gar nicht so eine zentrale Rolle. Viel wichtiger erschienen mir andere Aspekte des ganzen Unterfangens:

Bereits als ich in der Halle das ganze Vorhaben vorstellte und nachfragte, wie denn das allgemeine Befinden zu eben diesem Fernsehauftritt sei, habe ich keine einzige negative oder kritische Stimme gehört! Alle waren spontan dabei! Merci Manne fürs Vertroue und d'Unterstützig!

Eine völlig neue Erfahrung, beim Training gefilmt zu werden und noch Red und Antwort stehen zu müssen.

Wir haben uns von unserer besten Seite gezeigt!

Und: Wir, der kleine TV Inkwil, waren im Schweizer Fernsehen!

Am 21. Juni war Einsatz in Mostindien – genauer in Frauenfeld – angesagt. Das langersehnte Eidgenössische Turnfest war also Tatsache geworden. Ein von A bis Z perfekt organisiertes Fest der Superlative durften wir in der Ostschweiz erleben. Weitere Infos finden sich sicher im Bericht vom rasenden Reporter Wyss weiter hinten in dieser Zeitung... Nur so viel: Ich bin mehr als zufrieden mit dem TVI: Erfolgreicher Wettkampf, keine schweren Verletzungen, super Kameradschaft und: der TVI startete als einziger Verein aus dem TBOE in der ersten Stärkeklasse! Wow...!

Ende August stand unsere zweite Turnerchilbi auf dem Programm. Dieses Jahr

hat es Petrus mit uns besser gemeint – der 25.08.07 war wohl der schönste Sommertag im 2007! Auch die Inkwiler Badewannenbauerzunft hat sich wieder ins Zeug gelegt. Beeindruckend, was da wieder für Vehikel den Weg Richtung Inkwiler Mehrzweckhalle fanden. Allen Teilnehmern möchte ich für die Teilnahme danken und natürlich zur jeweilige Rangierung gratulieren. Guet gmacht! Auch am Abend haben wir uns nicht lumpen lassen. Wie schon letztes Jahr hat die Band A-Poscht in der Halle ihr bestes gegeben. Leider war es fast ein bisschen zu schönes Wetter und so blieben viele Leute verständlicherweise draussen. Isch scho nie rächt, das cheibe Wätter... Allen Gästen möchte ich noch einmal herzlich für ihren Besuch danken.

So, und bereits geht's in grossen Schritten Richtung UHA! Am letzten Oktober-Wochenende werden die Turnvereine Inkwil wieder zum Unterhaltungsabend laden. Das Motto heuer: Begegnungen. Man darf gespannt sein.

Im Namen der ganzen Turnerfamilie möchte ich Gérald und Nadia Rikli nachträglich ganz herzlich zur Vermählung gratulieren und alles Gute für die gemeinsame Zukunft wünschen. Herzlichen Dank auch noch für das super Apéro!

E gueti Zit und bis gli

*Dr Presi, Simu*

## **Bericht 2 (Mai – August)**

Diese Zeitspanne ist eine der Gegensätze. Mai und Juni fangen die Turnstunden immer etwas früher an, für die einen um acht und für die anderen um sieben Uhr. Alle Abläufe und Übungen werden immer und immer wieder wiederholt. Aber wehe dem der denkt: «Jetzt hab ich es». Der Leiter findet immer etwas das ihm nicht gefällt. Das ist die Zeit vor den Turnfesten, eine harte aber schöne Zeit, die trotz den Anstrengungen niemand missen möchte.

Der erste Wettkampf dieses Jahres war die Verbandsmeisterschaft in Kirchberg. Es lief eigentlich ganz gut, eine 8.35 in der Gymnastik, eine sehr gute 8.82 mit der Gerätekombination und Rang 6+10 für die Pendelstafette. Die Schleuderer zeigten einen guten Wettkampf und hatten alle gute Weiten, doch das half alles nichts, denn meine Null zog die Note auf 7.62 runter. Sorry noch mal.

Das Highlight dieses Jahres war aber das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld. Das fing schon damit an, dass wir in der 1.Stärkeklasse turnen durften. Das heisst, dass pro Wettkampfteil mindestens 36 Personen mitgemacht haben. In diesem Zusammenhang möchte ich den Mittwoch-Frauen die beim Schleudern mitgemacht haben und den Montag-Frauen die den Fachtest absolvierten, danken. Ohne euch hätten wir die erste Stärkeklasse nicht erreicht. Die Organisation des Eidgenössischen war einfach super. Gute Anlagen, kurze Wege, gut abgestimmter Zeitplan, ansteckend gute Laune und ein super Fest, was will man mehr? Gute Resultate vielleicht? Okay! Mit der Gymnastiknote 8.52 haben wir uns etwas steigern können. 8.95 am Gerät, super, schade das es nicht für eine 9 reichte, wir turnten diese Übung zum letzten Mal und sie hätte es verdient gehabt. Die Leichtathleten ersprinteten sich eine gute 8.44 und die Schleuderer warfen

ihre Bälle bei strömenden Regen auf eine 7.34. Dies ist in Anbetracht dessen, dass viele dieses Jahr zum ersten Mal einen Schleuderball in den Händen hielten, um in die erste Stärkenklasse zu kommen, sicher auch eine gute Leistung.

*Thomas Ingold*

## ETF 2007 in Frauenfeld



Im Juni 2007 fand wie schon lange von allen Turnfreaks erwartet, das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld statt. Der DTV/TV Inkwil hatte seinen Auftritt am Freitag, 22. Juni. Nicht alle konnten soooo lange auf diesen speziellen Anlass warten und so kam es, dass sich drei Inkwiler Turner schon am Vorabend aufmachten, um das Turnfest und das Festgelände genauer unter die Lupe zu nehmen. Im Chue-Lee-Zelt traf man auch Bekannte wie einen SF1-Moderator oder einige Turnerinnen des TV Opfikon-Kloten. Irgendwann legte man sich ins Auto, um Kräfte für den bevorstehenden Wettkampftag zu sammeln. (Natürlich ganz früh am Abend) Am Morgen gab es ein traditionelles Frühstück. (Gipfeli und viel Milch). Am Freitagnachmittag war dann der ganze DTV/TV anwesend. Zuerst richteten wir uns im riesigen Schlafzelt (umfunktioniertes Festzelt) ein. Nach dem anstrengenden Luftmatratze aufblasen, Platz suchen und Volleyball spielen im Zelt, ging es dann weiter auf das Wettkampfgelände. An einem wettersicheren Platz (mitten vor dem Wettkampfpplatz und in Mitten von sehr vielen Leuten), erstellten wir unser Turntaschendepot. Es blieb nur wenig Zeit um sich andere Vereine anzuschauen, denn unser Programm war sehr gedrängt. Der TV und DTV hatten immer zur gleichen Zeit Wettkampf, weil wir uns zusammen in der ersten Stärkeklasse angemeldet hatten. Das Gymnastikprogramm verlief sehr zu unserer Zufriedenheit (TV: 8.52, DTV: 9.76) und auch der Himmel hielt das



Wasser für unseren Kurzauftritt zurück. Die Geräteaufführungen in der Panzerhalle wurden von den Kampfrichtern mit guten Noten belohnt (TV: 8.95, DTU: 9.01). Der Himmel wurde immer dunkler über uns und beim Einlaufen für die Pendelstafette/Schleuderball goss es wie aus Kübeln. Die LäuferInnen hatten Glück, das Stafettenzelt wurde «nur» unterspült. Beim Schleuderball wurde es ein wenig feuchter, aber auch hier wurde bis zuletzt gekämpft (Schleuderball: 7.34, Stafette: 8.44). Der 34. Platz in der ersten Stärkeklasse, eine grosse Errungenschaft von einem kleinen Dorf mit zwei grossen Vereinen! Die Disziplinen sowie der Regen waren vorbei und so konnte man sich bei Sonnenschein dem obligaten Nachwettkampfbier widmen (Dank an die Leiter!). Nach der wohlverdienten Dusche und dem dazugehörigen Gesang wurde im Festzelt das Nachtessen als Stärkung vor einer langen Nacht eingenommen. In den diversen Stübli, Bars, Zelten und Ständen vergnügte sich jeder wie es ihm gefiel. Das Highlight war natürlich der ETF-Tower, eine riesige Bar auf drei Stockwerken und einer super Aussicht. Wer es ein wenig gemütlicher mochte, holte sich im TV-Dörfli ein Bier oder genoss die Köstlichkeiten, die an vielen Ständen angeboten wurden. Obwohl in unserem Zelt sehr viel Lärm war, konnte ich sehr gut einschlafen. Die meisten InkwilerInnen verliessen das ETF schon am Samstagmorgen, einige schauten sich noch die Wettkämpfe an oder versuchten die Nacht nachzuholen. Am Abend wurde dann viel Action geboten. Der Topsportabend war sehr unterhaltsam und man konnte Topathleten in Höchstform sehen (wie beim UHA in Inkwil). Einige Turner nahmen noch den letzten Zug nach Inkwil und nur noch eine Handvoll Inkwiler blieb übrig, um Frauenfeld unsicher zu machen. Am Samstagabend hatte das Fest so viele Leute angelockt, dass man ohne Gedränge nicht mal ein Getränk kaufen konnte. So geschah es, dass einige früh zu Bett (oder Luftmatratze) gingen und andere einfach an einem einsamen Kaffeestand bis in die frühen Morgenstunden für



Stimmung sorgten. Gesprächsstoff war viel vorhanden, denn wer weiss schon, wo dieses Inkwil am See genau ist oder warum unser Verein im Fernsehen zu sehen war. Am frühen Morgen haben wir noch herausgefunden, dass die 24h Bar schon um 05.30 schliesst (sehr früh, für eine Bar mit 24h Betrieb!). Nach schwerem Erwachen im Festzelt waren nur noch Stöffu, Wale und Michu übrig, die sogleich den Heimweg antraten. Von Frauenfeld nach Zürich und dort eine gute Idee, man kann doch gleich die Neubaustrecke ausprobieren und in Inkwil bei Marie vorbeifahren. Leider erwischten wir den falschen Zug und nach dem Tunnel waren wir schon in Aeschi. Egal, wir hatten ja Zeit! Schlussendlich waren wir schon am frühen Nachmittag in Buchsi und so mussten wir uns am Bahnhofbuffet und im nahe gelegenen Italoimbiss die Zeit vertreiben. Geht sehr gut, wenn immer andere Turner per Zufall vorbeikommen und eine Runde zahlen! Um 17.00 Uhr bestiegen wir den Bus Richtung Inkwil. Beim Bahnhof in Inkwil wurden wir dann schon von den einheimischen Vereinen begrüsst. Danke für den freundlichen Empfang!! Der Gemeindepräsi hielt noch eine kurze Rede bevor wir uns auf das Apéro stürzten. Alle Turner, die das erste Mal ein ETF von nahem gesehen haben, mussten noch durch den Jordan (Geris Kinderpool). Marie und Ernst servierten wie immer ganz feine Schnitzel mit Pommes und der DTV/TV Inkwil liess das Eidgenössische im Bahnhoffli ausklingen.

*Michael Wyss TV Inkwil am See*

## **Turner-Chilbi 2007 / 2. Badewannenrennen**

*«In Inkwil rollen die Badewannen».*

Eine (Stammtisch-)Idee, in Inkwil ein Badewannenrennen zu veranstalten, nahm letztes Jahr das erste Mal konkrete Züge an. Organisiert wurde eine Turner-Chilbi mit integriertem Badewannenrennen. Auch im 2007 wurde dieser Event vom TVI auf die Beine gestellt und erfolgreich durchgeführt.

Und schon stand das letzte August-Wochenende vor der Tür. So kam es, dass sich am Freitagabend mehrere Turner in der MZH trafen und begannen, die Turner-Chilbi 2007 mit dem zweiten Badewannenrennen aufzubauen.

Samstag, 25. August 2007. Endlich war es soweit. Fortlaufend trafen die unterschiedlichsten, originellsten und selbstschöpferischsten Badewannen ein. Sie präsentierten sich dem zahlreich erschienenen Publikum bei strahlendem Sonnenschein. Bereits wurde rege diskutiert, wer wohl das Rennen machen würde. Nach einer kurzen Renninstruktion konnte das Badewannenrennen gestartet werden. Insgesamt waren 17 Wannen am Start. Das waren zwar weniger als im letzten Jahr, jedoch spielte das Wetter viel besser mit, schien doch die Sonne den ganzen Tag.

Um ca. 17.30 Uhr wurde die Rangverkündigung durchgeführt. Die drei Erstplatzierten wurden mit einem Pokal geehrt. Alle anderen erhielten einen Trost-/Andenkenpreis. Sieger sind jedoch alle Teams. Denn im Vordergrund standen der Spass, das Mitmachen und der Plausch an einem nicht alltäglichen Anlass. Grosses Lob geht an dieser Stelle an alle Teilnehmer für ihre Ideen- und ihren Einfallsreichtum. Die Badewannen konnten zum Teil kaum noch erkannt werden.

Natürlich war unser Anlass nach der Siegerehrung noch nicht ganz zu Ende. Nach dem Sprichwort «Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen» ging die Turner-Chilbi in die zweite Runde. In verschiedenen «Stüblis» und Bars konnte man sich kulinarisch verwöhnen lassen. Dank dem super Wetter war es möglich, den Tag bis spät in die Nacht draussen ausklingen zu lassen.

Im Chilbi-Pub vermochte währenddessen die Live-Band «A-Poscht» Jung und Alt zu begeistern. Die Badewannenbar-Crew bot die verschiedensten Drinks aus der schon traditionell installierten Badewanne an. Natürlich durfte auch das gemütliche Grotto der MR nicht fehlen. Die professionell gestalteten Tessinerplättli fanden regen Anklang. Auch das Team des Buffets vollbrachte Höchstleistungen. Das Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

Die zweite Auflage der Turner-Chilbi konnte erfolgreich durchgeführt werden. Wiederum sammelten wir sehr viele Erfahrungen und Eindrücke. Auf das Geleistete können wir alle stolz sein. Ein grosser Dank geht an das ganze OK für die super Organisation und an alle Helfer, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, den Anlass erfolgreich zu gestalten und durchzuführen.

*Philipp Ingold*

### **Bergturnfahrt zur Fründenhütte**

Wir schreiben Sonntag, 16. Sept. 2007. Eine Gruppe Inkbu Turner befindet sich soeben auf der Heimreise, beladen mit einem „Rucksack“ voller toller Erlebnisse und Begegnungen. Um was geht es? In wenigen Stunden wird eine wunderschöne Bergturnfahrt der Vergangenheit angehören und ich habe mich aufgedrängt, wieder einmal einen Bericht schreiben zu dürfen. Nein, Spass beiseite, das «Eggen-Siebni» hat zugeschlagen und mir zu meinem Glück verholten (Insider können mitfühlen!)

Aber alles der Reihe nach. Ausgerüstet mit gutem Schuhwerk und Wanderstöcken, inkl. dem nötigen Proviant besammelten wir uns z' Buchsi am Bahnhof zur Bergturnfahrt ins Berner Oberland. Unser Ziel hiess Fründenhütte, eine SAC-Bergunterkunft oberhalb dem Oeschinensee.

Zur «Znüni-Pausenzeit» erreichten wir das Ogi-Dorf Kandersteg, von wo aus wir dann die antike Sesselbahn zum Bergsee bestiegen. Mit der weisen Vorahnung vom langen und steilen Aufstieg blieben die Sackbefehle, sprich Weinflaschen vorderhand gut behütet in den «Packungen» und beim ersten Verpflegungshalt im Restaurant ob dem See gönnten wir uns vorwiegend Kaffee und Kuchen. Zufälligerweise und ganz unabhängig von uns trafen wir Sägesser Thesi und Fredi auf der besagten Sonnenterrasse.

Nun konnte er beginnen, der Aufstieg zum angestrebten Gipfel. Zuerst dem See entlang und durch leicht bewaldetes Gelände stapften wir schon bald der Baumgrenze entgegen. Die ersten Schweissperlen begannen zu rinnen und der herrliche Blick auf den kräftig grün-blau glänzenden Oeschinensee liess in uns so richtig das «Bergsteigerfeeling» aufkommen. Mit stetem Schritt erreichte die Turnerschar ein kleines Plateau, wo dem Mittagshalt gefrönt wurde. Frisch gestärkt nahmen wir den letzten «Hoger» unter die Sohlen, um schon bald das Tagesziel zu erreichen.

Welch toller Anblick war uns gegönnt. Inmitten der imposanten Berg- und Gletscherwelt, wo sich Steinböcke und Adler gute Nacht sagen, durften wir den Nachmittag ausgiebig geniessen. Peter und Thom erlabten sich sogar in einem Entspannungsbad im höchstgelegenen «Hot-Pott» von Europa auf 2'562 m.ü.M.

Das Nachtessen verzehrten wir im heimeligen Stübli und die Zeit verging im Nu, so dass alle aufschreckten, als Feierabend geboten wurde. Was uns SAC-Kenner prophezeiten, ist eingetreten. 22.00 Uhr Nachtruhe, denn der nächste Morgen/Frühmorgen kommt bestimmt.

Diverse Seilschaften begaben sich am Sonntag bereits um 03.30 Uhr auf die Hochtouren. Auch einige Turner gingen frühmorgens aus den Federn und bestaunten die Alpinisten auf ihren Gratwanderungen am Horizont. Gleichzeitig genossen die Frühaufsteher den eindrucklichen Sonnenaufgang mit dem daraus resultierenden Alpenglühn. Ausgeschlafen und frisch gestärkt begab sich die Wandergruppe auf den Abstieg. Relativ «gäbig» wurden die Höhenmeter talwärts abgospult und 2 Stunden später war ein Weinhalt am von Touristen umsäumten Oeschinensee angesagt. (So simer äm Råbesaft glich no losworde). Da wir zeitlich gut auf Kurs waren, entschied sich unser Tourenleiter Stauffer Dani, das letzte Teilstück auch noch «per pedes» zu absolvieren. Strammen Schrittes nahmen wir den Weg entlang des Gletscherbaches in Angriff, wo wir nur kurz durch eine uns in den Weg stehende Schlange aufgehalten wurden. Trotz einer gewissen Müdigkeit erfolgte die Heimfahrt sehr unterhaltsam und lustig, waren doch alle ein klein wenig stolz auf die erbrachte Leistung in der herrlichen sonnigen Alpenwelt. Oder war es auch eine gewisse Vorfreude auf das bevorstehende Schnitzel mit Pommes und Gemüse beim Marie? Jedenfalls wurde die Vereinsreise traditionsgemäss und gemütlich in unserem Stammlokal abgeschlossen.

Abschliessend bedanke ich mich im Namen aller Turner bei Dani, Fäbu, Michu und Stöffu für die Organisation und Durchführung dieser tollen und unvergesslichen Vereinsreise an den Fuss des Fründengletschers. «Guet gmacht, es het gfägt!»

*Wolfi Staubitzer*

### Männerriege übt sich im Käsen



Am 11. August war es soweit, auf Initiative von Claudia Keller und Arthur Bieri fand auf der Terrasse des Restaurants Frohsinn ein Schaukäsen statt. Unser Käser Arthur mit Stift Peter feuerten schon früh am Morgen unter das mit 80 Liter Milch gefüllten Kessi. Die fast 20 anwesenden Männerriegeler überwachten die Temperatur und übten sich abwechslungsweise im Rühren. Nachdem alle Zutaten beigegeben waren, konnte schon bald Käser Arthur mit geübten Handgriffen den Inhalt entnehmen und in die zwei, für mich sind es Formen, abfüllen. Unser Passivmitglied Spahr Martin war für das leibliche Wohl aller Gäste verantwortlich. Die sehr gut zubereiteten Spaghetti Bolognese fanden reissenden Absatz, und so konnten alle hungrigen Mäuler gestopft werden. Dieser sehr gelungene Anlass wird sicher allen in bester Erinnerung bleiben. Wir freuen uns jetzt schon auf die «Kästeilete» im Dezember.



Ich danke Claudia für die Idee und für die grosszügige Spende recht herzlich. Ein weiteres Dankeschön geht an den Käser Arthur und Stift, an den Koch Martin, sowie an die Familie Spycher von der Käserei in Bleienbach für das Material und die Pflege der Käse.

*Euer Leiter Armin*



## Jugitag in Madiswil, 10. Juni 07

Die einen mit noch ziemlich verschlafenen Augen und die anderen schon voller Energie, standen alle pünktlich um 6.30 Uhr am Treffpunkt vor der Mehrzweckhalle. Schon 10 Minuten später fuhren wir mit den Autos nach Madiswil. Mitten in Madiswil auf einer Quartierstrasse haben wir uns umgezogen und unsere Jugifahne ausgerollt. Danach sind wir gemeinsam in die Sportanlage einmarschiert. Neben dem Schulhaus richteten wir unser Kleider-/Sporttaschendepot ein. Das Einturnen vor dem Dreikampf haben wir gemeinsam gemacht.

Wir haben uns zusammen mit unseren Leitern an die Wettkampfstätte begeben und mit den Einzelwettkämpfen begonnen. In den Kategorien Weitsprung, Kugelstossen und 80m-Lauf sind wir gegen die anderen Jugis angetreten.

Die Sportlervspflegung hat jeder selber mitgebracht und es gab auch eine Festwirtschaft!

So langsam heizte die Sonne die Sportanlage richtig auf und wir verzogen uns in den Schatten. Die Luft war heiss und trocken. Am frühen Nachmittag fanden die Gruppenwettkämpfe statt. Gestartet wurde in der Sporthalle mit dem Unihockey-Turnier. Wir Inkwiler gaben unser Bestes und das mit vollem Erfolg: wir durften in einem spannendem Finale als Sieger vom Platz.

Der erste Teil der Gruppenwettkämpfe war somit abgeschlossen. Trinken, trinken und nochmals trinken war angesagt. Das Thermometer war inzwischen auf ca. 30 Grad angestiegen. Nun standen noch die Stafette und das Seilziehen auf dem Programm. Bei den Stafetten kamen wir dann nicht mehr richtig auf Touren und sind bereits nach den Vorläufen ausgeschieden. Beim Seilziehen haben uns dann die Huttwiler endgültig den Rest gegeben.

Nach der Rangverkündigung gingen wir schwer beladen mit vielen Auszeichnungen auf den Heimweg. Geduldig warteten unsere Eltern in Inkwil auf unser Kommen.

Im Restaurant Bahnhof haben wir dann alle unsere Auszeichnungen noch kurz gefeiert und wir waren alle froh, nach einem langen Tag endlich nach Hause unter die Dusche und anschliessend ins Bett gehen zu können.

*Dominique-Maurice Bellorini*

## Jugireise nach Kandersteg

Am Sonntagmorgen, 5. August 2007 um 6.30 Uhr trafen auch die letzten beiden Jugeler aus dem Hölzli ein, um gemeinsam mit den anderen Kameraden und Leitern den Bus nach Herzogenbuchsee zu besteigen. Von Buchsi aus ging es mit dem Zug nach Bern. Unterwegs erwachten dann auch die letzten Jugeler. Voller Tatendrang und gespannt, was da noch kommen sollte, bestieg die Gruppe den Zug Richtung Kandersteg. Vom Bahnhof Kandersteg aus marschierten wir, gut 40 Personen inkl. Leiter, zirka 15 Minuten zum Seilbähnli, in welchem wir 5 Min. bergauf die wunderbare Berg- und Hügellandschaft geniessen konnten und die alten Chalets bewunderten. Oben angekommen, war der Höhepunkt für die mei-

sten von uns erreicht, als wir bei der Rodelbahn ankamen. Jeder Jugeler durfte mit einem anderen drei Fahrten absolvieren. Die Jüngeren liessen sich Zeit, während die Älteren probierten, möglichst viel Tempo zu erreichen.

Nach den Fahrten gönnten sich alle einen kleinen Snack. Dann wanderten wir auch schon weiter zum Oeschinensee, welcher umgeben von wunderschöner Naturkulisse selber der schönste Anblick des Tages war. Natürlich zog es ein paar von uns, selbst ganz junge, ins Wasser, welches sehr sauber, klar und natürlich mit 15 Grad Celsius sehr, sehr kalt war. Darauf folgte ein einstündiger Marsch, welchen zwei verpassten, weil ein verlorenes Handy gesucht werden musste. Um zirka 15.30 Uhr versammelten sich aber alle wieder beim Bahnhof um die Rückreise anzutreten. Von Buchsi aus wanderten wir auch wieder nach Inkwil, wo um 18.15 Uhr alle die endgültige Heimreise zur Familie antreten konnten. Ein erlebnisreicher, spassiger Tag ging zu Ende.

*Yanick Ingold*



Es ist keiner zu klein, ein Pizza-  
Bäcker zu sein!!!  
(Erlös Fr.1000.-)

**Redaktionsschluss Turner Post Nr. 1/2008**

**10. Dezember 2007**

**marlisramel@besonet.ch**

---

## Damenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Martina Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 326 74 03
Vize-Präsidentin:	Regula Menzi-Christen, Oenzgasse 8, 3362 Niederörsz	079 212 46 04
Kassierin:	Franziska Habegger, Hölzlistrasse 10, 3375 Inkwil	062 961 65 14
Sekretärin:	Sandra Elger-Bolli, Stationsweg 5, 3375 Inkwil	079 387 18 52
Materialverwalterin:	Susanne Jost, Neuhaus 13, 3365 Grasswil	062 968 19 43
Hauptleiterin:	Regula Menzi-Christen, Oenzgasse 8, 3362 Niederörsz	079 212 46 04
Wettkampfleiterin:	Eliane Bürki, Marie Sollbergerstr. 11, 3360 H'buchsee	079 285 54 77
MR-Hauptleiterin:	Michelle Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 319 95 15
Konto:	UBS Bern, 235-597102.40F	

---

### Liebe Turnerfamilie

Nun gehört auch der Sommer 2007 mit dem Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld schon wieder der Vergangenheit an. Ein Turnfest der Superlative und für weitere Turnfestveranstalter eine sehr schwierige Vorgabe. Das Fest konnte für mich in allen Punkten brillieren. Das turnerische Angebot war so gross, dass man kaum den Überblick über alle Einzelwettkämpfe, Turniere und Jugend- und Vereinswettkämpfe behalten konnte. Muss dieses Angebot an einem Eidgenössischen Turnfest so gross sein oder könnte man bei den Turnieren und Disziplinen gewisse Abstriche machen, so dass auch nicht so viele Wettkampfstätten bereitgestellt werden müssen? Genau diese Wettkampfstätten waren in Frauenfeld so nahe beieinander, so dass bis auf ein paar wenige Spielturmierplätze, alle Anlagen, dank der sehr umfangreichen Militäranlagen, zu Fuss gut erreichbar waren, was gegenüber von Bubendorf eine wahre Erleichterung war. Beim voraussichtlich nächsten ETF-Veranstalter Biel wird man wahrscheinlich auch wieder mit längeren Distanzen rechnen müssen.

Bei der Verpflegung wurde eine Variante gewählt, bei der man das Verpflegungszelt nach einer halben Stunde wieder zu verlassen hatte und auch keine Unterhaltung geboten wurde, so dass in zwei Festzelten des ganze Turnervolk ohne grössere Wartezeiten abgefertigt werden konnte. Das Festhüttelen kam so natürlich ein bisschen zu kurz, an mangelnder Unterhaltung hat es aber trotzdem nicht gefehlt. Der ETF-Tower (ein dreistöckiger Turm mit verschiedenen Bars, sogar einer mobilen in der Mitte, welche heruntergelassen werden konnte) mit der vorgelagerten Piazza und die diversen Festzelte mit verschiedenen Musikrichtungen und ganz vielen kulinarischen Angeboten, liessen von jung bis alt keine Wünsche offen. Was jedoch bei vielen eine gewisse Wehmut aufkommen liess, war die Tatsache, dass in allen Partyzelten keine Festbänke, welche so natürlich auch nicht kaputt gehen konnten, aufgestellt waren. Trotzdem kam überall sehr schnell Stimmung auf und die Nächte wurden durchgefeiert. Die Menschen kamen in Scharen und das Festgelände war zum Teil fast ein wenig zu klein.

Der Turnverein Inkwil ist bis auf ein paar wenige Ausnahmen (das Turnfest hat ein paar verwegene TVI-ler schon am Donnerstag gerufen) gemeinsam mit dem Zug ans Turnfest gereist. Die Abfahrt in Inkwil ist ziemlich ins Wasser gefallen und der grösste Wunsch aller Turnerinnen war, dass dies nicht so weitergehen wür-

de mit dem Wetter. Doch je näher wir Frauenfeld kamen, umso mehr lachte die Sonne. Nach dem Bezug des Militärzeltes (seit wann sehen Militärzelte aus wie 1000-Festhütten? ein kleiner Wehmutstropfen für die ETF-Organisation), wurde im ETF-Stadion eingeturnt und die Gymnastikübungen noch einmal geturnt. Auf der Bühne lief fast alles wie geschmiert und die Noten 9.76 und 8.52 konnten in Empfang genommen werden. Lautstark wurden wir vom TV Subingen und Etziken unterstützt. Die Mittwochfrauen mussten zur selben Zeit ihren Fachtest Allround (7.28) in Angriff nehmen, so dass es ihnen ein wenig an Anfeuerungsrufen fehlte. Der zweite Wettkampfteil mit der Gerätekombination (8.95) und dem Bodenturnen (9.01) verlief für mich leider nicht so erfolgreich, weil ich nach einem Unfall von zwei Wertungsrichtern in die Sanität getragene werden musste. Beim dritten Wettkampfteil Pendelstafette (8.44) und Schleuderball (7.34) öffnete der Himmel wieder seine Schleusen. Die Pendelstafette im Zelt hat dies nicht betroffen, doch die Schleuderbälle wurden doch ein wenig glitschig und auch der Anlauf wurde so nicht einfacher. Nach einer ausgiebigen Dusche und dem feinen Nachtessen hat sich die TVI-Schar auf das Festgelände gestürzt.

Die Heimreise verlief sehr individuell, so dass man sich erst wieder am Sonntagnachmittag am Empfang beim Bahnhof Inkwil wieder traf. Vielen Dank an alle, welche uns einen schönen Empfang in Inkwil bereiteten.

Das Ziel des TV/DTV Inkwil, am grössten Turnfest der Schweiz in der ersten Stärkeklasse zu starten, konnte dank der Teilnahme aller Turnerinnen und Turner gut erreicht werden. Besten Dank an alle.

Vor dem ETF stand noch die Verbandsmeisterschaft in Kirchberg auf dem Programm. Mit dem ersten Rang in der Gymnastik und dem fünften Platz im Geräteturnen waren wir mit den schätzbaren Disziplinen sehr zufrieden. Bei den messbaren hat man wieder einmal gesehen, dass es auf jeden einzelnen ankommt und mit einem Nuller im Schleuderball konnten wir noch den neunten Platz erreichen. Die Pendelstafette beendeten wir auf dem sechsten und zehnten Platz.

Vor den Sommerferien fand noch das gemeinsame Bräteln in der Waldhütte statt. Trotz nicht gerade erfreulichem Wetter haben sich sehr viele Turnerinnen und Turner eingefunden. Nach der Speckseite vom ETF mit Züpfe von Claudia (merci viu mou no einisch) zum Apéro war der grösste Hunger schon gestillt. Bis zum Dessert haben aber doch noch alle durchgehalten.

Mischi hat in den Sommerferien noch einen Ausflug in den Seilpark auf den Balmberg organisiert. Nach grossen Anstrengungen konnten wir uns noch im „Rümlil“ bei Grilladen entspannen. Merci Mischi fürs organisieren.

Da für die Kantonalmeisterschaft kein Organisator gefunden werden konnte, hat nach den Sommerferien nur die Schweizermeisterschaft in Lyss stattgefunden. Da Gubiasco nicht gekommen ist, mussten wir als erstes auf die Gymnastik-Bühne treten. Mit der Note 9.32 war uns sehr schnell klar, dass es in diesem Jahr wohl nicht ins Finale reichen würde. Mit dem siebten Rang konnten wir uns im ersten Drittel klassieren.

Der Sommer mit den Wettkämpfen ist vorbei und schon geht es für die Leiterinnen und Leiter wieder weiter. Die Reigen für den Unterhaltungsabend müssen

zusammengestellt und mit den Turnerinnen einstudiert werden. Dafür wünsche ich allen gutes Gelingen.

Allen TurnerpostleserInnen wünsche ich einen schönen Herbst und hoffe auf ein Wiedersehen am Unterhaltungsabend.

*Eure Präsi*

### **Verbandsmeisterschaften vom 20. Mai 2007 in Kirchberg**

Wie eigentlich vor jedem Wettkampf besammelten wir uns am 20. Mai in der Mehrzweckhalle in Inkwil. Nach dem Einturnen gingen wir jede Übung noch mindestens einmal durch. Da wir die neue Gymnastik das erste Mal an einem Wettkampf zeigten, waren alle gespannt, wie die Übung beim Kampfgericht und den Zuschauern ankommen würde. In Kirchberg angekommen, bestaunten wir als erstes die wunderschöne neue Turnhalle und machten uns auf die Suche nach den Garderoben. Diese waren auch sehr schön und speziell mit dem vielen Milchglas, leider war es aber dadurch sehr, sehr heiss... Nach der Vorrunde konnten wir eigentlich sehr zufrieden sein mit unseren Leistungen. Im Boden erzielten wir eine 9.19 und in der Gymnastik eine 9.37, was ganz knapp zur Führung im Zwischenklassement reichte. Beim genaueren Studium der Rangliste fiel auf, dass es in der Spalte „Ordnungsabzüge“ genau zwei Einträge gab. Bei welchen Vereinen diese Abzüge gemacht wurden, muss ich hier ja nicht erwähnen... Wir konnten am Nachmittag also sicher noch einen Zehntel gut machen. Bei den Pendelstafetten wurden wir von Michelle in eine schnelle und eine etwas weniger schnelle Mannschaft eingeteilt. Wenn ich jetzt die Rangliste so anschau waren wir „weniger schnellen“ schon nicht gerade wahnsinnig gut... Die anderen machten ihre Sache gut, obwohl es nicht ganz für den Final reichte. Beim Schleuderball gab es eine durchgezogene Bilanz: einige zeigten Nerven, andere erreichten sogar eine 10. In der Rückrunde konnten wir die Note in der Gymnastik sogar noch etwas steigern. Die Übung kam bei allen sehr gut an und es reichte zum ersten Platz. Im Boden erreichten wir genau die gleiche Note wie in der Vorrunde, dies reichte zum 5. Platz. Nach dem Wettkampf feierten wir unsere guten Resultate wie immer bei Claudia und liessen so den Tag ausklingen. Vielen Dank allen Leiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz.

*Barbara Wirth*

### **Liebe Turner Post Leserinnen, liebe Turner Post Leser**

So, nun ist's also soweit. Das langersehnte Eidg. Turnfest steht vor der Tür. Unsere Präsidentin hat im Vorfeld schon mal abgecheckt, wer den Bericht für die Turner Post schreibt. Nachdem es in unserem Verein so verbissene Einzelsportlerinnen gibt (Susanne Wespi und Marianne Gygax) haben wir beschlossen, den Bericht zu schreiben, da wir ja somit am längsten aktiv in Frauenfeld sind. Eigentlich haben wir abgemacht, jedesmal wenn wir uns in Frauenfeld irgendwo treffen, ein paar Zeilen niederzuschreiben. Doch dann wäre unser Blatt leer. Also schreiben wir unsere Gedanken und Erlebnisse halt im Nachhinein nieder.

Ich (Marianne Gygax) starte mein Abenteuer «5. Eidg. Turnfest» am Freitag, 15. Juni 2007, um 16.34 Uhr. Zusammen mit Bäbu und Ruedi Jost vom TV Roggwil fahren wir gemeinsam mit dem Zug nach Frauenfeld. 18.16 Uhr angekommen, besteigen wir den Shuttle Bus zum Wettkampf- und Festgelände. Wir sind beeindruckt von der Grösse dieser Stätten. Als erstes nehmen wir unsere Helferutensilien in Empfang. Als zweites organisieren Bäbu und ich Unterkünfte für mich und unsere TV Kollegen, dann fürs nächste Wochenende. Das fängt ja schon gut an, aber bis Ende des 1. Wochenendes haben wir alle benötigten Bons und noch viel besser: bei der Info kennen sie die InkwilerInnen doch auch schon!

So, nun haben wir aber Hunger und Durst. Vor lauter Ess- und Getränkständen wissen wir gar nicht, was wir zu uns nehmen wollen ... wir einigen uns schlussendlich auf die asiatische Küche.

Die Nacht war kurz, mein «Glieger» etwas kühl, feucht und uneben: ideale Voraussetzungen, um am Samstag-Nachmittag einen 2teiligen Turnwettkampf zu absolvieren. Mir kam der morgendliche Marsch zur Anmeldung gelegen. Es war schon emsiges Treiben auf den Wettkampflätzen. Eigentlich wollte ich meinen Wettkampf so rasch als möglich in Angriff nehmen, denn was soll ich auch tun, bis am Nachmittag, 16.00 Uhr. Also begab ich mich zum Kugelstossen. Und siehe da: beim Turnwettkampf ist der Zeitplan nicht so verbindlich. Ich konnte also sofort ran.

Ich (Susanne Wespì) startete mein Abenteuer «3. Eidg. Turnfest» am Freitag-Morgen beim 3teiligen Turnwettkampf. Die Anspannung war gross, doch die herzliche Begrüssung und die gute Organisation liess schon einen Teil der Nervosität verschwinden.

Auch der Regen vermochte nicht unsere motivierte Wettkampflaune zu trüben. Nach dem Wettkampf fuhr ich den kurzen Weg nach Ossingen, um dort zu nächtigen (wie es sich gehört für eine Turnerin), damit ich am nächsten Tag genügend Energie hatte, um Marianne bei ihrem Wettkampf anzufeuern. ☺, weil alles durch und durch nass war, und kalt!

Samstag: Marianne startete ihren Wettkampf verfrüht. Doch zum Glück kam ich noch rechtzeitig zur Bodenvorführung. Kurz darauf trennten sich unsere Wege schon wieder! Stunden später traf ich Marianne und Bäbu an der Piazza „i de Möscht“. Leider mussten die beiden zum Gymnaestrada-CH-Abend und ich widmete mich der Bar.

Uebrigens, was ist der Turnwettkampf:

Der Turnwettkampf ist ein Allrounder-Einzelwettkampf für Turner und Turnerinnen aller Altersstufen. Die Disziplinen (3 oder - ab 35 Jahren - 2) aus den Sparten können frei gewählt werden. Es stehen folgende Sparten zur Auswahl:

Aerobic / Geräteturnen / Gymnastik / Fitness/Spiel / Leichtathletik / Nationalturnen

### ***Unsere Resultate:***

Susanne	Note
Kugelstossen	8.34

Gymnastik 9.60  
Schulstufenbarren 9.90  
= Rang 24 von 316 = Auszeichnung!!!

Marianne Note  
Kugelstossen 9.98  
Bodenturnen 9.20  
= Rang 16 von 76 = Auszeichnung!!!

Es war ein super 1. ETF-Wochenende und wir hatten viel Platz und Zeit, die tollen Anlagen mit Essen, Trinken, Unterhaltung zu geniessen. Besonders angetan hat uns der ETF-Tower. Hier ging die Post ab!



## 2. ETF-Wochenende

Am Freitagmorgen, 22. Juni 2007, traf sich eine grosse, aufgestellte Turnerschar an der Bushaltestelle in Inkwil. Die aufziehenden Wolken verhiessen nichts Gutes und Minuten später strömte der Regen wie aus Kübeln vom Himmel. Ein lautstarkes Gewitter mit Blitz und Donner zog über uns hinweg, doch dieses Wetter vermochte unsere fröhliche Turnerstimmung nicht zu trüben. Zum Glück kam auch schon bald das Postauto, welches uns einen trockenen Unterstand bot. In Herzogenbuchsee warteten weitere TurnerInnen und Schlachtenbummler. Es waren interessante Bilder von verschiedenen Schuhwerken zu beobachten. Dies



hing bei Flipflops an und ging über Crocs, Turnschuhe bis zu den Gummistiefeln. Das ETF 2007 geht wohl in die Geschichte der Turnvereine Inkwil ein. Denn zum ersten Mal starten alle Riegen gemeinsam und kämpfen um gute Resultate. Wir sind stolz, dass es uns im 3teiligen Vereinswettkampf für die 1. Stärkeklasse reicht; d.h. in jedem Wettkampfteil sind durchschnittlich mindestens 36 TurnerInnen einzusetzen. Wir bringen es auf durchschnittlich 38! Wir sind übrigens der einzige Verein unseres Verbandes. „Unsere Gegner“: STV Wettingen / BTV Aarau / TV Mels / BTV Luzern / ...; alles Vereine mit grosser Tradition und vielen Erfolgen.

Zur gegebenen Zeit marschierte die ganze Gruppe mit Sack und Pack zum Zugleis. Hört, hört unser Zug hat Verspätung!!! Minuten später hielt ein Zug, doch leider nicht unser. Weitere 3-4 Züge fuhren langsam vorbei oder hielten sogar an, aber keiner war für uns bestimmt. Nach kurzer Geduldsprobe hielt auch noch der richtige Zug. Das reservierte Abteil hielt sogar genau vor unserer Nase. Das Umsteigen in Zürich war kein Problem und alle fanden sich im nächsten Zug, welcher bis nach Frauenfeld fuhr.

In Frauenfeld angekommen, wurden wir von einer Karawane von Postautos empfangen, welche uns zum Festgelände chauffierten. Nach kurzer Orientierung merkten wir bald, dass das ETF 07 in Frauenfeld top organisiert war. Wir fanden die Unterkunft problemlos.

Aber....DTV/TV Inkwil stand nicht auf der Übernachtungsliste...!?? Was war da los? Nach kurzen Abklärungen wurde uns ein grosses Zelt zugeteilt. Trotz der Grösse des Zeltes (festhüttengross) hatten wir unsere liebe Mühe, bis wir das richtige Zelt gefunden hatten. Am Eingang der Unterkunft wurde jedem eine Luftmatratze für sein Nachtlager zu Verfügung gestellt. Sogar Luftkompressoren zum



Aufblasen standen bereit, doch leider funktionierte nur die Hälfte und es gab ein wenig Stau. Nach dem Beziehen des Nachtlagers sammelten wir uns und besichtigten erstmals das Festgelände.

Bald darauf war auch schon Wettkampfbeginn für uns Inkwiler. Kurz vor unserem ersten Auftritt nutzten wir noch die Zeit, um ein paar Erinnerungsfotos vom Verein zu schiessen.

Nachdem wir Riegen immer zur selben Zeit auf den Wettkampfplätzen antreten mussten, konnten wir uns gegenseitig leider nicht anfeuern und so wissen wir leider auch nicht, was die anderen so erlebt haben; schade!

Wir Montag-Turnerinnen starteten unser Wettkampfprogramm mit der GYBOH. Zitat Bericht Turnverband Bern Oberaargau-Emmental: «Anmutig und perfekt: Die Inkwiler Turnerinnen zeigten ihre Gymnastik ohne Handgeräte in einzigartiger Anmut und Perfektion vor begeisterter Zuschauerkulisse. Die Wertungsrichter sahen das ebenso und gaben der Vorführung die hohe Note 9.76.»

Die Stimmung war gut, wenn auch noch ein wenig aufgereggt, denn schon bald folgte der Boden.

Die Haare wurden umgestylt und das Tenue gewechselt. Die Bodendarbietung gelang uns nicht schlecht, aber unsere «Presine» musste leider mittendrin die Bodenkür wegen einer Fussverletzung, abbrechen. Die Sanitäter waren sofort zur Stelle und leisteten erste Hilfe. Im Bodenteam herrschte zuerst leichte Aufregung, da niemand wusste, wie ausgeprägt der Unfall war. Natürlich war dies auch ein Verlust einer «10ni» Turnerin im Schleuderball. Nach einiger Zeit war Martina wieder unter uns aber mit eingebundenem Fuss und in Begleitung von zwei Gehhilfen. Doch Martina hat ihr Lachen nicht verloren, auch wenn sie lieber weiter den Wettkampf bestritten hätte. Für den Boden erhielten wir die Note 9.01.



Zum Schluss waren noch die LA-Disziplinen. Der DTV trennte sich, da die einen zum Schleudern und die andern zur PS mussten.

Wir konnten noch knapp das Einlaufen für die Pendelstafette im Trockenen durchführen, danach liess es Petrus aus vollen Wolken pi.....en. Gott sei dank war die PS im gedeckten Laufzelt und wir blieben vom Regen verschont. Wie erging es wohl den Athletinnen und Athleten im Schleuderball???

Ja, wir SchleuderbällerinInnen waren dem Unwetter wieder einmal voll ausgesetzt! Die Haare standen uns zu Berg und das Tief drückte auf unsere Schleuderbälle. Unsere Würfe mussten wir bei strömendem Regen und Gewitter absolvieren. Nach dem ersten Wurf wurde es uns zu bunt, und wir genehmigten uns ein Bündner Röteli.

Am Schluss des Wettkampfes genehmigten wir uns auf der Piazza ein kühles Bier und prosteten stolz auf unsere Leistungen an. Nun freuten wir uns auf eine wohlverdiente, erfrischende Dusche und ein feines Nachtessen. Nach dem Nachtessen kehrten wir zur Piazza zurück und liessen den schönen Turntag gemeinsam ausklingen.

Die Rückreise von Frauenfeld nach Inkwil wurde von den Inkwiler TurnerInnen komplett individuell angetreten. Nachdem einige bereits unmittelbar nach dem Wettkampf nach Hause fuhren, kamen einige gerade direkt von Frauenfeld an den Empfang am Sonntagabend nach Inkwil. Wir wurden in Inkwil von der Musikgesellschaft, Behörde, Vereinsdelegationen und Bevölkerung empfangen. Es war

eine tolle Kulisse, als wir aus dem Bus stiegen. Den Abschluss bildete traditions-  
gemäss das feine SchniPo bei Marie.

**Unsere Resultate:**

Teil 1		Teil 2		Teil 3	
Gymnastik Bühne	9.76	Bodenturnen	9.01	Pendelstafette	8.44
Gymnastik Kleinfeld	8.52	Gerätekombination	8.95	Schleuderball	7.34
Fachtest Allround	7.26				

*Marianne und Susanne*

**Vereinsausflug DTV vom 11./12. August 2007**

Am Samstagmorgen um 9.00 war Besammlung beim Bahnhof Inkwil. Fast alle schafften es auf diese Zeit, nur eine Turnerin aus Inkwil wurde direkt nach H'buchsee geführt. Wir bestiegen den Zug Richtung Luzern. 12 gutgelaunte Frauen waren gespannt, wo uns unsere Reiseleiterin Regula hinführen würde. In Anbetracht des schönen Wetters entschloss sie sich für die Schlechtwetter-Variante (am Donnerstag lag noch Schnee auf unserer Wanderroute). Anstelle von Gipfeli wurde von Regula Sugus verteilt, leider war von meiner Liebessorte nur eins dabei und deshalb darf ich jetzt den Bericht schreiben! Nachdem wir alle unsern Proviant erläutert hatten, mussten wir den kühlen Weisswein vernichten, damit er nicht zu warm wurde. Unser erster Stopp war in Hergiswil, wir konnten das interessante Glasmuseum besuchen. Gut hatten wir alle noch volle Rucksäcke, da kam die Versuchung nicht auf, die schönen Glassachen 2 Tage vorsichtig mitzutragen. Nach dem Mittagessen im Park hatte bereits wieder ein Rucksack an Weingewicht verloren. Die eingepackten Regenschirme konnten wir im Gepäck lassen, dafür wurden noch schnell Sonnenbrillen angeschafft. Unsere Reise führte uns weiter mit Zug, Postauto und Gondel auf die Melchseefrutt. Einige nahmen nun den Wanderweg unter die Füsse, die anderen profitierten vom gemütlichen Gondeli und gönnten sich dafür auf dem Boni-Stock ein Café Baileys. Wir und eine Gruppe von 8 Personen, welche eine schwere Zeit hinter sich hatte und die dezente Radiomusik nicht ertrug, waren die einzigen Übernachtungsgäste. Nach dem feinen Nachtessen gaben wir uns sehr Mühe, Zimmer 12 nicht zu stören. Deshalb spielten wir ganz leise Activity! Danach gingen wir in unser tolles Massenlager mit nordischen Bettdecken und schliefen (fast alle) herrlich. Am nächsten Morgen trauten sich sogar einige, kurze Hosen anzuziehen, obwohl draussen Wanderer mit Mütze und Handschuhen vorbeigingen! Nach einer Stärkung vom Frühstücksbuffet machten wir uns auf den Weg nach Baar. Endlich konnte auch Marianne ihr Gepäck erleichtern und wir halfen ihr, den Rotwein zu entsorgen. Nach einem Marsch von  $\frac{3}{4}$  Std. erreichten wir die Höllgrotten, in welcher wir eine gratis Dusche erhielten. Da wir den Rückweg verkürzen wollten, nahmen wir eine andere Strecke, inkl. fast überhängender Strassen. In Zug hatten wir noch etwas Aufenthalt welchen wir für eine Zugerkirchtortenpause nutzten. Auf direktem Weg ging es nun über Zürich nach Herzogenbuchsee. Gut mussten

wir nicht noch weiter, der Zug konnte in Herzogenbuchsee nicht weiterfahren. Da in Burgdorf ein Stellwerkfehler vorlag, kehrte er wieder nach Zürich um. Zu erwähnen wäre noch die, unter Lebenseinsatz von Ruth, gerettete DTV-Jacke, welche bei einer Tunneleinfahrt fast aus dem Fester gerissen wurde, unser immer beliebtes Gesprächsthema, die Hochzeit von Renzo Blumenthal, inkl. Gemüsebrautstraus und die Gehirnolympiade, welche Regula super vorbereitet mit uns, über die ganze Reise verteilt, machte.  
 Danke den div. Wein- und Fressalienspendern und Regula und Sandra für das Organisieren der tollen Vereinsreise.

*Franziska*

### Vereinsreise-Olympiade

**Lösungen:**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Seid wann gibt es die Glasi Hergiswil?                                    | 1817                                    |
| 2. Aus was besteht Glas?   | Quarzsand                               |
| 3. Wie gross ist der Melchsee in km <sup>2</sup> ?                           | 0.54 km <sup>2</sup>                    |
| 4. Wie ist die Höhendifferenz zwischen Melchsee-Frutt und Bonistock?         | 240 m                                   |
| 5. In welchem Kanton liegt Melchsee-Frutt?                                   | Obwalden                                |
| 6. In der Nähe liegt der Mittelpunkt der Schweiz. Wie wurde dieser bestimmt? | Geografischer Mittelpunkt               |
| 7. Wer ist Schweizer des Jahres?   | Köbi Kuhn                               |
| 8. Wie hoch ist der Mittelpunkt der Schweiz?                                 | 1650 müM                                |
| 9. Was ist ein Stalagmit?  | Ein vom Boden her wachsender Tropfstein |
| 10. Wie wurden die Höllgrotten gefunden?                                     | Beim Abbau von Tuffstein                |

Diese Angaben sind ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ☺

Herzlichen Glückwunsch! Ihr wart spitze!

**Rangliste:**

- |              |            |           |          |
|--------------|------------|-----------|----------|
| 1. Michelle  | 4. Susanne | 5. Jeanne | 6. Ruth  |
| 2. Franziska | Eva        | Marlyse   | Marianne |
| 3. Angelika  | Eliane     |           | Melanie  |

Die ersten drei dürfen am UHA 2007 einen Gratis-Drink in der Bar abholen!

*Regula Menzi*



Endlich war es soweit, am 8. September 2007 fand die Schweizermeisterschaft im Vereinsturnen in Lyss statt. Wie vor jedem Wettkampf besammelten wir uns am Samstagmorgen um 8.30 Uhr in der Turnhalle Inkwil, um uns warmzulaufen und das Programm nochmals durchzuturnen. Nachdem wir die Übung zweimal geturnt hatten, erhielten wir von Eliane noch die Festkarte, Essensbon, Pin sowie einen Glückskäfer.

Danach fuhren wir mit den Autos nach Lyss, wo wir von zwei Zivilschützern sehr originell eingewiesen wurden. Offenbar waren sich diese beiden nicht ganz einig. Von dort aus spazierten wir zum Wettkampfgelände und beschlagnahmten eine noch leere Garderobe, in welcher wir uns für den Wettkampf hübsch machten. Als alle frisiert und geschminkt waren, begaben wir uns zum Wettkampfsplatz, auf welchem die Bühnenvorfürungen durchgeführt wurden. Diesmal war es keine Holzbühne, auch kein Filzboden, nein wir sahen einen Plastikboden vor uns liegen. Dies bereitete uns doch einige Sorgen, da wir auf so einem Untergrund noch nie geturnt hatten.



11.10 Uhr, jetzt hätte eigentlich die erste Vorführung vom SFG Giubiasco über die Bühne gehen sollen. Doch von den Turnerinnen und von den Wertungsrichtern fehlte jede Spur. Waren wir am richtigen Ort? Ja, allmählich trafen die ersten Fans und die Wertungsrichter ein. Diese gaben uns bekannt, dass Giubiasco abgesagt hatte und wir nun die Bühnenvorfürungen eröffnen durften oder mussten. Spätestens jetzt waren wir alle nervös. Nach dem «Zämeha» erfolgte um 11.25 Uhr

Verein	
SFG Giubiasco	
DTV Inkwil	9.82
SFEP Bex	8.64
STV Langendorf	9.11

der Einmarsch und wir warteten bis die Musik ertönte. Unsere Wettkampfmusik liess aber auf sich warten, was jede von uns noch nervöser machte. Dann erklang sie endlich, die Musik, und wir gaben unsere Übung zum Besten. Ausmarsch, jetzt waren wir gespannt, wie uns die Wertungsrichter bewerten würden. Vom Lautsprecher ertönte es: «DTV Inkwil mit der Bühne Vorführung, Note 9.32». Würde diese Note für den Final genügen? Im Ungewissen begaben wir uns wieder in die Garderobe, wo wir uns frisch machten und das Apéro genossen. Claudia hatte uns für diesen Wettkampf einen Glückskorb vorbereitet, gefüllt mit diversen Spirituosen und Fressalien, nochmals besten Dank. Nun hatten wir den ganzen Tag Zeit, die anderen Gymnastik- und Gerätevorführungen zu begutachten, wie z. B. Mels, Wettingen usw. Wieder einmal durften wir uns mit unserem schönen Gymnastikleid glücklich schätzen, denn ich weiss nicht wer von uns ein Tisch-tuch oder ein Pinochio-Kostüm tragen würde. So genossen wir das herrliche Herbstwetter und die schönen Darbietungen. Gegen Abend erfuhren wir, dass es für den Final nicht reichte, Locarno verdrängte uns vom vierten und letzten Finalplatz. Schlussendlich erreichten wir den sehr guten 7. Rang, auf welchen wir alle stolz sein dürfen. Auf den Schock, dass uns die Gruppe +35 auch schlug, beschlossen wir, mit der gleichen Übung in 10 Jahren nochmals an der Schweizermeisterschaft teilzunehmen. Nach dem Abendessen und einem Besuch in der Bar ging für uns die SMV 2007 allmählich dem Ende entgegen.

*Jeanne Röthlisberger*

## Gratulationen

Folgende Personen konnten (können) in der zweiten Jahreshälfte 2007 gerade Geburtstage feiern:

<b>Urban</b>	<b>Bernhard</b>	2. SEP	1947	60
<b>Aeberhard</b>	<b>Christoph</b>	28. SEP	1947	60
<b>Habegger</b>	<b>Christian</b>	1. OKT	1987	20
<b>Rikli</b>	<b>Gérald</b>	5. DEZ	1977	30
<b>Hasler</b>	<b>Hanspeter</b>	27. DEZ	1957	50



Unserem Jugi Hauptleiter Gérald Rikli gratulieren wir ganz herzlich zur Hochzeit mit seiner Nadia.



## TV Splitter

Turnerchilbi Pub-Sitzung: Schreinermeister R.F. bringt einen Vorschlag ein: Im Obi hole mer d Torx Schrube zum Ufboue vom Chilbi-Pub. 200 Stei für 30 Franke, e nei Schrube auso 200...Jo wie jetzt?



---

## Frauenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 37 76
Vize-Präsidentin:	Silvia Graf, Subingenstrasse 4, 3375 Inkwil	062 961 43 15
Sekretärin:	Ruth Linder, Farnsbergstrasse 37, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 39 54
Kassierin:	Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil	062 961 35 08
Leiterin:	Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 57 40
	Margret Lauener, Biblisweg 25, Herzogenbuchsee	062 961 19 08
Materialverwalterin:	Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen	062 961 49 60
Beisitzerin:	Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen	062 961 36 65
Redaktorin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Bankkonto:	UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y	

---

*Ich stelle mir bisweilen vor,  
wenn ich durch die Straßen gehe,  
ich sei ein Fremder, und erst dann entdecke ich,  
wie viel zu sehen ist,  
wo ich sonst achtlos vorübergehe.*

*Rabindranath Tagore (1861-1941)*

### **Liebe Leserinnen, liebe Leser**

Die Sommerferien sind vorbei, viele von uns waren in den Ferien auf Reisen oder genossen die freien Tage rund um das Haus. Manche gute Erinnerung bleibt uns erhalten und begleitet uns durch die nächste Zeit. So manchen kalten, regenreichen, mit Nebel verhangenen Tag können uns da die sonnendurchfluteten und mit Wärme gefüllten Fotos in gute Stimmung versetzen. Die Sommermonate sind beim Frauenturnverein geprägt durch manche Aktivität ausserhalb der Turnhalle.

*Turn mit, bleib fit  
und beweg Deine Glieder,  
macht Spass und hält Deine Arztrechnung nieder!*

### **Pétanque**

Zugegeben, ich bin schon ein wenig stolz, dass ich es wieder einmal geschafft habe, einen Bericht schreiben zu „müssen“. Schliesslich habe ich seinerzeit auch den Vorschlag gemacht, dass die Siegerin den Beitrag liefern könne.

Am 21. Juni trafen wir uns also zum ersten Mal in der Halle hinter dem Bahnhof zum Pétanque spielen. Ruedi Junker nahm uns in Empfang und wollte uns noch «Kunzine» geben. Ha, wir sind doch nun auch schon fast Profi! Da wird bald einmal um Millimeter gefeilscht, sofort brauchte Ruedi Unterstützung zum Messen. Das ist doch nicht recht, dass ein Totalprofi eine Gruppe unterstützt, die muss ja gewinnen! Nein, nein, bei mir war kein Tom im Spiel! Bei Speis (Cakes gebacken von Dori Blatter, vielen Dank!) und Trank warteten wir gespannt auf die Rangliste, und siehe da, ich hab's geschafft (dank meinen tapferen Retterinnen in der Not,

schliesslich haben sie zu meinem Sieg beigetragen), vor Erika Leute mit der Silbermedaille und Silvia Graf und Kathrin Caset auf dem dritten Platz. Dieses Jahr hätten wir - oh Wunder - kein Dach gebraucht. Vielen Dank allen Beteiligten für den zufriedenen Abend.

*Therese Bühler*

***Aufwärmen ist das A und O,  
denk daran, mach's ebenso!***

### **Velotour**

Zum Auftakt der Ferien steht immer unsere Velotour auf dem Jahresprogramm. Nach einer unterkühlten Regenwoche glaubte ich schon nicht mehr an einen schönen Donnerstagabend. Die Tour haben wir auch nicht mehr abgefahren, aber Bethli Arn ist ja eine versierte Velotourlerin. Sie schüttelte kurzfristig eine kürzere Route aus dem Ärmel. So starteten am 12. Juli (Späti Lottis Geburtstag, nochmals alles Gute!) 10 Fahrerinnen Richtung Olten. Bald einmal sahen wir nur noch die ersten im Wald verschwinden, aber ich versuchte die Sonntagsfahrerinnen anzutreiben, diese liessen sich nicht zur Ruhe aus bringen. Und schliesslich wussten wir selber den Weg, der nächste Hoger kommt bestimmt! Der Aare entlang kam also der erste Stutz, Bannwil ist ein höheriges Dorf. Durch den Wald erreichten wir Aarwangen, streiften Schwarzhäusern, vorbei am bekannten Kaktushaus, und schon hatten wir die Aare wieder. Aber, aber, durch das Fahrverbot? Über die Brücke am tobenden Kraftwerk trafen wir am „änere“ Ufer ein. Wieder in Aarwangen gab's für Anna nur ein Ziel in ihrer Not: Das „Tierli-Huus“. Da liessen wir uns gerne nieder. War das eine Pracht für Aug und Magen! Zeitlich lag das Wiener Kaffee nicht mehr drin. Es wurde schnell dunkel. Na, na wer hat alles Licht hinten und vorne? Bald einmal sah man die Leuchtkäfer das Gsol hinaufkraxeln, über Graben (hier konnten wir den Prachtsgarten im Finstern nicht mehr bewundern) verabschiedeten wir bald die ersten 2. Durch den Wald erreichten wir Heimenhausen, da konnte ich mich empfehlen. Immerhin zeigte mein Kilometerzähler 26 km. Nun geniessen wir hoffentlich endlich schöne, warme Sommerferien!

*Therese Bühler*

***Vorher aufwärmen, nachher dehnen,  
das muss man hier ganz klar erwähnen.  
Dann macht das Turnen keinen Verdruss  
und Du hast erst noch doppelten Genuss!***

### **Frauenturnverein-Reisli**

Aus neus Passivmitglied darf ig jetzt ou einisch e Bricht für d'Turnerposcht schrybe.



Am Fritig am 29. Juni 2007 hei sech zwöiezwänzg Froue z'Buchsi am Bahnhof troffe. Ig bi scho z'Langetau igschtige. Bi wunderschönem Wätter si mir gäge Friburg gfahre und ab Friburg mit am Bus bis Schwarzsee. Sehnsüchtig hei mer im Restaurant Gypsera uf Kafi und Gipfeli gwartet und si nächär mit am Sässellift uf d'Riggisalp ueche gschwäbt. Dört obe hei mir e Rundwandering gmacht dür ne Aupflora, es isch ä Troum gsy. Bis zur Rizzliaup hei üs s'Lotti, s'Margrith, s'Vreni, s'Rösli und s'Ingold Ruth begleitet und si de wider zrugg. Höch obe mit Blick uf ä Schwarzsee hei mir us am Rucksack Zmittag gässe und ä Herde Chüe hett üs Gsöuschaft gleischtet. Vo dört si mir de, teils rächt stotzig, wieder abe Richtig Schwarzsee. Im Restaurant Gypsera hei mer üs no äs

feins Dessärli gönnt. De si mer mit am Bus wieder zrugg nach Friburg und de pär Bahn Richtig Heimat zue. Am sibni si mer z'Buchsi acho und einigi si de no is Circolo go ä Pizza ha. Ig bi witer mit am Zug uf Lotzbu und ha i Gedanke das schöne Reisli lo usklinke.

Härzliche Dank am Dori für d'Organisation vo däm schöne Usflug.

*Christine Walther*

***Das Leben ist wie ein Buch, und wer nicht reist,  
liest nur ein wenig davon!***

***Jean Paul (1763 - 1825)***

### **2-tägige Turnerreise**

Unsere 2-tägige Turnerreise führte ins Toggenburg. Leider sind nur 8 Frauen dabei gewesen. Alle die nicht kamen sind zu bedauern, sie haben sehr viel verpasst!

Über Zürich fahren wir nach Nesslau und von dort mit dem Postauto nach St. Johann. Nach dem obligaten Kaffeehalt mit Gipfeli ging's mit dem Sessellift auf die Alp Sellamatt. Rasch haben wir unsere Zimmer bezogen, den Rucksack etwas erleichtert und eine Kleinigkeit gegessen, danach sind wir gut beschuht und mit 2 Stöcken ausgerüstet, losgezogen.

Die Wanderung führte uns über den Toggenburger Sagenweg. Vorbei an 10 Stationen, auf denen hohe, bemalte Holztafeln die eindrucklichen Figuren der Sagen



darstellten und die eine Kurzform zum Lesen hatten. Abwechselnd lasen wir uns diese Sagen vor. Ruth hat manchmal noch etwas dazugedichtet. Bei Superwetter konnten wir die Aussicht auf die Churfürsten und viele andere Berge geniessen. Nach etwa 5 Stunden waren wir wieder auf der Sellamatt und genossen auf der Sonnenterrasse ein Panache und klopften einen Jass. Nach dem feinen Nachtessen, den regen Diskussionen und dem Spielen kam die verdiente Nachtruhe in unserem gemütlichen Zimmer und Massenlager.

Schönes Wetter, gutes Morgenessen und wieder machten wir uns auf den Weg. Diesmal hiess das Thema Klangweg. 22 verschiedene Klangskulpturen entlang eines gemütlichen und schönen Panoramawanderwegs. Hier konnte man hören, wie ein Baum Töne transportiert, wie Wasser klingt, wie Saiten Kuhglocken zum Schwingen bringen, welche Musik der Fels erzeugt und vieles mehr. Es war sehr eindrücklich und interessant. Der Weg führte uns mit einer Mittagspause bis hinunter nach Wildhaus. Bis zur Weiterfahrt leisteten wir uns noch ein feines Glace und einen Jass. Auch die Rückfahrt, zuerst mit dem Postauto nach Buchs, dann mit der Bahn nach Sargans, weiter dem schönen See entlang über Zürich nach Hause. Die ganze Fahrt war sehr schön.

Im Namen aller möchte ich Dori Blatter nochmals herzlich für diese wunderschöne und interessante Reise danken.

*Eure Präsidentin  
Kathrin Caset*

*Ä rächte Sportler isch trainiert,  
het Sorg, dass niemerem Schlimms passiert,  
wärmt guet uf und dehnt am Schluss,  
so isch s'Turne würklech ä Gnuss.*

### **Dartspielen und Bräteln**

19 Frauen fanden den Weg zur Waldhütte Inkwil trotz unsicherem Wetter und Kälte.

Wir haben das Cheminée angezündet (also nur das Holz) und auch draussen prasselte ein grosses Feuer. Niemand musste frieren!

Beim Dartspielen brillierten auf den ersten drei Plätzen:

*Dori Blatter*

*Bethli Arn*

*Marcozzi Slava*

Lotti Späti verzeichnete einen Superschuss mit 111 Punkten. Herzliche Gratulation an alle.

Nach dem Spielen genossen wir noch die mitgebrachten Salate und Desserts. Vielen Dank den Spenderinnen. Bei vollkommener Dunkelheit machten wir uns gesättigt wieder auf den Heimweg.

*Kathrin Caset*

Schon steht der Unterhaltungsabend des Turnvereins in Inkwil auf dem Programm. Ich wünsche allen Riegen viel Erfolg und viel Freude bei ihren Vorführungen. Allen Leser und Leserinnen wünsche ich, dass sie alle Sinne auch im täglichen Leben offen halten und so das Gewöhnliche, Alltägliche zum Speziellen machen.

*Mit liebem Turnergross  
Anna Hubacher*

**Redaktionsschluss Turner Post Nr. 1/2008**

**10. Dezember 2007**

**marlisramel@besonet.ch**